

| | | |
|--|--|---|
| STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadträtin Ute Schule-Harzer (GRÜNE) vom: 26.11.2008 eingegangen: 26.11.2008 | Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich: | 58. Plenarsitzung Gemeinderat 27.01.2009 1654 20 öffentlich Dez. 3 |
| Angebote für den Übergang Schule - Berufsleben | | |

Die Verwaltung nimmt zur Anfrage wie folgt Stellung:

1. Wer koordiniert die unterschiedlichen Angebote an Karlsruher Schulen?

Die Wahrnehmung von Angeboten im Übergang Schule – Berufsleben ist Angelegenheit des inneren Schulbetriebs und liegt insoweit in der Verantwortung der einzelnen Schulleitung. Jede Schule entscheidet sich - im Rahmen ihrer Profilbildung - eigenverantwortlich für bedarfsgerechte Angebote. Abhängig ist dies auch vom schulischen Umfeld an Betrieben und Unternehmen.

Eine Koordination ist wünschenswert, findet derzeit aber noch nicht statt.

Im Übrigen bewirbt sich die Stadt Karlsruhe für das Programm „Lernen vor Ort“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zusammen mit deutschen Stiftungen. Ziel dieses Bundesprogramms ist es, ein ganzheitliches kommunales Bildungsmanagement für das Lernen im Lebenslauf zu entwickeln und umzusetzen. Dies beinhaltet u. a. die Einrichtung eines sog. Bildungsbüros, das eine Koordinationsfunktion auch im Bereich Übergangmanagement Schule – Beruf übernehmen könnte.

2. Gibt es eine Übersicht über

a) das Gesamtangebot?

Ja. Diese ist über die Jugendagentur Karlsruhe abrufbar.

b) das Angebot an den einzelnen Schulen?

Nein.

3. In welcher Form werden die Schulen/Lehrer über das zur Verfügung stehende Angebot informiert?

Die Jugendagentur Karlsruhe informiert die Schulen regelmäßig über das zur Verfügung stehende Angebot.

4. Wer prüft die Angebote inhaltlich und welche Mindeststandards werden zugrunde gelegt?

5. Durch wen und wie erfolgt die Evaluation?

Die Angebote werden von den Anbietern bzw. Projektträgern im Rahmen der Fremdevaluation geprüft, z. B. bei LOS- und ESF-Projekten. Darüber hinaus prüft jede Schule im Rahmen ihrer Selbstevaluation die für sie passenden Angebote.

6. Ist eine wissenschaftlich begleitete Weiterentwicklung vorgesehen?

Nein.